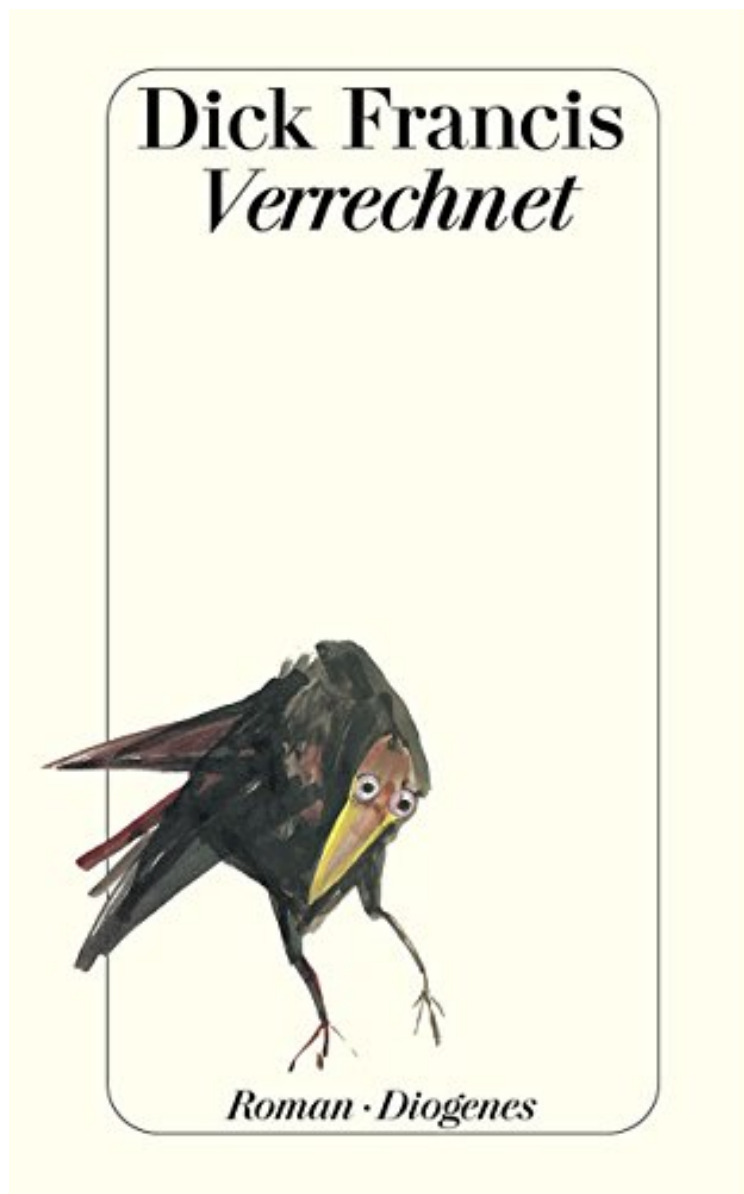


Verrechnet

Von Dick Francis

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #105157 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-28Erscheinungsdatum: 2015-01-28File Name: B00SI9JEK2 | File size: 48.Mb

Von Dick Francis : Verrechnet before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Verrechnet:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungene Unterhaltung nach bekanntem MusterVon Ein KundeWenn man bereits die frheren Bnde von Dick Francis

kennt, ist das Erscheinen eines neuen Buches immer so etwas wie ein guter alter Bekannter. Man wei, da der Plot gut konstruiert ist, der Held ein sympathischer Ich-Erzähler, altersmig etwa Anfang dreißig, der nach körperlichen Leiden das jeweilige Problem löst, da immer eine Beziehung zum Pferdesport aufweist. Selbstverständlich gilt dies auch für "Verrechnet". Held des Buches ist der knapp dreißigjährige Alexander Kinloch, der als Maler im schottischen Hochland lebt. Er wird in die Probleme seines Stiefvaters verwickelt, dessen Brauerei durch Unterschlagungen gefährdet ist. Aufgrund seines hippiemigen Aussehens wird er zwar von Gläubigern, Rechtsanwälten, Bankmanagern, Insolvenzfachleuten und seiner Stiefschwester unterschätzt, ist aber dennoch in der Lage, sowohl die Probleme seines Stiefvaters als auch seines Onkels zu lösen. Insgesamt unterscheidet sich dieser Band von Francis also nicht gravierend von seinen Vorgängern und bietet keine Überraschungen. Dies gilt sowohl in positiver als auch in negativer Richtung. Figuren, Plot und Milieu erscheinen vertraut - und das ist keinesfalls ein Manko. Denn auch für diesen Krimi gilt, was seine Vorgänger auszeichnet: Er bietet spannendes Lesevergnügen und verbringt einige Stunden in Gesellschaft eines sympathischen Menschen, dessen Probleme größer sind als die eigenen, und der diese einigermaßen souverän löst. Auch dieses Buch macht Spaß und hat letztlich nur ein Manko: Es ist viel zu schnell zu Ende. Schade, da Dick Francis nur ein Buch pro Jahr schreibt! Man könnte mehr verlangen.

4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typisch Dick Francis und doch etwas besonderes. Von 03940250361-0001@t-online.de Verrechnet oder besser das Original "To the hilt" war mein erster Dick-Francis-Roman. Hauptperson ist der etwas schrullige, man könnte auch sagen "exzentrische", adlige Maler Alexander Kinloch, der zurückgezogen in der schottischen Highlands lebt, um zu malen. Aufgrund seines Ueren, das ihn nicht unbedingt als Adligen ausweist, wird er gern unterschätzt. Doch als die Brauerei seines Stiefvaters wegen Unterschlagungen in Gefahr gerät, luft er zur Höchstform auf. Das Liebenswerte an ihm ist, dass langst nicht alles glatt luft und er auch einstecken mu. Ein spannendes Buch mit einem sehr sympathischen Titelhelden, das man nur ungern aus der Hand legt. Kein Krimi im eigentlichen Sinne, aber ein sehr spannendes Buch, das ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Künstler kann nicht nur malen. Von Ein Kunde In all seinen Krimis hat der Verfasser eine sehr klugen, kreativen Menschen, dem schreckliches passiert, aber die Polizei oder die Behörden glauben nicht an ein Verbrechen, oder können nicht helfen. Der Held hat Freunde, die an ihn glauben und ihm helfen und so wird der Fall gelöst. Es gibt immer eine verwirrende Reihe von Guten und Bösen. Die Handlung ist gut aufgebaut und die Spannung hält bis zuletzt. Ein gut geschriebener und intelligenter Roman und dieser ist auch gut übersetzt.

Kurzbeschreibung Der Stiefvater schwer krank und seine Brauerei am Rande des Bankrotts: Alexander Kinloch, Maler und adliger Aussteiger, mu notgedrungen nach London. Erst erntet der Sonderling nur Spott, doch dann nimmt man ihn ernst so sehr, da er um sein Leben frchten mu..

de Dick Francis war Englands erfolgreichster Jockey, bevor er sich nach einem ungeklärten Sturz zum Schreiben zurückzog. Seine Romane kreisen nicht zuletzt deshalb immer um dasselbe Milieu. Francis verschrieb sich somit einem Genre, das ihm aus eigener Erfahrung bestens vertraut ist. Es stellt sich allerdings die Frage, inwieweit die Leser die seit 35 Jahren immer wiederkehrenden Jockey-Romane verkraften können. In "Verrechnet" allerdings nimmt das Lieblingsthema des Erfolgsautors, der unter anderem dreifach mit dem Edgar Allan Poe Award ausgezeichnet wurde, eine Nebenrolle ein. Mit spitzer Feder schildert Francis, wie der adlige Auenseiter Alexander Kinloch in die finanziellen Transaktionen der Bierbrauer-Dynastie seines Stiefvaters, Sir Ivan Westering, hineingerät. Francis hält die Spannung von der ersten bis zur letzten Seite, wenngleich ein plötzlicher Mord nicht den erwünschten Höhepunkt darstellt. Er geschieht völlig unerwartet und unspektakulär, so da auch durch die Beibehaltung des beiläufigen Erzähltons dieses Ereignis nicht zu einem dramatischen Akt hochstilisiert wird. Der Roman kann trotz Leiche nicht als Kriminalroman, sondern als Detektivroman bezeichnet werden. Intensiv hat sich Francis diesmal mit den Besonderheiten und vor allem der Technik des Kunstmalens in Gestalt des Kunstmalers Alexander Kinloch auseinandergesetzt. Ein spannender, dichter, wenngleich nicht atemberaubender Roman. Wie immer mit einem scharfsinnigen Einblick in die Schrüllen der schottischen und englischen Adelshäuser. --Corinna S. Heyn

Kurzbeschreibung Der Stiefvater schwer krank und seine Brauerei am Rande des Bankrotts: Alexander Kinloch, Maler und adliger Aussteiger, mu notgedrungen nach London. Erst erntet der Sonderling nur Spott, doch dann nimmt man ihn ernst so sehr, da er um sein Leben frchten mu.